

## Die Stirn geboten

Zum Leserbrief „Kreuze auf der anderen Seite“ in der Ausgabe vom 25. November:

Der Kommentar von Dr. Sander lässt tief in sein Demokratieverständnis blicken. Ein kommerziell ausgerichteter Großkonzern übernimmt die Aufgabe der politisch Verantwortlichen, wirbt mit dem Gemeindewappen und mischt sich aktiv in die Wahl eines Bürgerentscheides ein. Dies mit der Informationsveröffentlichung der Vertreter des Bürgerbegehrens gleichzusetzen hätte man sich vom Träger eines Dokortitels wohl kaum erwartet. Auch seine Bewertung der Dorferneuerung kontra Edeka-Ansiedlung ist doch müßig. Vielmehr sollte engagierten Bürgern Respekt gezollt werden, einem Großunternehmen die Stirn zu bieten, private finanzielle Mittel und viel Freizeit für die eigenen Überzeugungen einzusetzen. Es gehört Mut dazu, sich öffentlich zu äußern und der Kritik zu stellen, dies wäre ganz klar die Aufgabe der Vertreter des Ratsbegehrens gewesen. Vielleicht hätte eine offen geführte Diskussion zu einer größeren und eindeutigen Mehrheit beigetragen, dies wäre wünschenswert gewesen. *Martina Uhlemann, Türkenfeld*

SZ / Brückner Teil 1 29.11.2010